Deutscher Bundestag
7. Wahlperiode

Drucksache 7/4675

29. 01. 76

Sachgebiet 78

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Vorschlag einer fünften Entscheidung des Rates über die Gleichstellung von Feldbesichtigungen von Saatgutvermehrungsbeständen in dritten Ländern

Vorschlag einer fünften Entscheidung des Rates über die Gleichstellung von in dritten Ländern erzeugtem Saatgut

Vorschlag einer Entscheidung des Rates zur Änderung der zweiten Entscheidung 75/370/EWG über die Gleichstellung von in dritten Ländern erzeugten Pflanzkartoffeln

Druck: Buchdruckerei R. Madel, 5307 Wachtberg-Villip
Postfach 821, Goethestraße 56, Telefon 0 22 21 / 36 35 51
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, 53 Bonn-Bad Godesberg 1,

Vorschlag einer fünften Entscheidung des Rates über die Gleichstellung von Feldbesichtigungen von Saatgutvermehrungsbeständen in dritten Ländern

DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf die Richtlinie 66/400/EWG des Rates vom 14. Juni 1966 über den Verkehr mit Betarübensaatgut [1]), zuletzt geändert durch die Richtlinie 75/444/EWG [2]), insbesondere auf Artikel 16 Abs. 1 Buchstabe a,

gestützt auf die Richtlinie 66/401/EWG des Rates vom 14. Juni 1966 über den Verkehr mit Futterpflanzensaatgut [3]), zuletzt geändert durch die Richtlinie 75/444/EWG, insbesondere auf Artikel 16 Abs. 1 Buchstabe a,

gestützt auf die Richtlinie 66/402/EWG des Rates vom 14. Juni 1966 über den Verkehr mit Getreidesaatgut [4]), zuletzt geändert durch die Richtlinie 75/444/EWG, insbesondere auf Artikel 16 Abs. 1 Buchstabe a,

gestützt auf die Richtlinie 69/208/EWG des Rates vom 30. Juni 1969 über den Verkehr mit Saatgut von Öl- und Faserpflanzen [5]), zuletzt geändert durch die Richtlinie 75/444/EWG, insbesondere auf Artikel 15 Abs. 1 Buchstabe a,

auf Vorschlag der Kommission,

in Erwägung nachstehender Gründe:

In Australien, Finnland, Griechenland, Israel, Jugoslawien, Kanada, Neuseeland, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Schweden, der Schweiz, Spanien, Südafrika, der Tschechoslowakei, der Türkei, Ungarn und den Vereinigten Staaten bestehen Regeln für die Kontrolle von Saatgut. Diese sehen eine amtliche Feldbesichtigung bei der Saatguterzeugung vor.

Eine Prüfung dieser Regeln und ihrer Anwendung hat ergeben, daß die vorgesehenen Feldbesichtigungen die Voraussetzungen der jeweiligen Anlage I der obengenannten Richtlinien erfüllen.

Da die Entscheidungen des Rates Nr. 72/292/EWG [6]), 73/86/EWG [7]), 74/348/EWG [8]) und 75/407/EWG [9]), die eine Gleichstellung der Feldbesichtigungen in den vorgenannten Ländern feststellen, am 30. Juni 1976 ablaufen, bedarf es einer neuen Entscheidung.

Die vorliegende Entscheidung schließt nicht aus, daß die gemeinschaftlichen Feststellungen aufgehoben bzw. ihre Geltungsdauer nicht verlängert wird, wenn sich herausstellt, daß die Voraussetzungen, auf denen sie beruhen, nicht oder nicht mehr gegeben sind. Hierzu sollten weitere praktische Erfahrungen hinsichtlich des aus den genannten Ländern stammenden Saatguts durch Anbau und Kontrolle von Proben im Rahmen der gemeinschaftlichen Vergleichsprüfungen gesammelt werden.

Es hat sich gezeigt, daß die im Anhang zur Entscheidung aufgeführten technischen und verwaltungsmäßigen Bestimmungen, insbesondere was die der Anerkennung unterliegenden Arten und die für die Anerkennung zuständigen Stellen angeht, häufigem Wechsel unterliegen.

---

1) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. 125 vom 11. Juli 1966, S. 2290/66
2) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 196 vom 26. Juli 1975, S. 6
3) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. 125 vom 11. Juli 1966, S. 2298/66
4) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. 125 vom 11. Juli 1966, S. 2309/66
5) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 169 vom 10. Juli 1969, S. 3
6) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 86 vom 16. August 1972, S. 22
7) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 106 vom 20. April 1972, S. 18
8) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 191 vom 15. Juli 1974, S. 11
9) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 183 vom 14. Juli 1975, S. 17

Gemäß Artikel 2 Satz 2 des Gesetzes vom 27. Juli 1957 zugeleitet mit Schreiben des Chefs des Bundeskanzleramtes vom 28. Januar 1976 – I/4 – 680 70 – E – Pf 5/76:

Die Vorschläge sind mit Schreiben des Herrn Präsidenten der Kommission der Europäischen Gemeinschaften vom 30. Dezember 1975 dem Herrn Präsidenten des Rates der Europäischen Gemeinschaften übermittelt worden.

Die Anhörung des Europäischen Parlaments und des Wirtschafts- und Sozialausschusses zu den genannten Kommissionsvorschlägen ist nicht vorgesehen.

Der Zeitpunkt der endgültigen Beschlußfassung durch den Rat ist noch nicht abzusehen.

Zur Vereinfachung des derzeitigen Verfahrens bei der Änderung des Anhangs erscheint es geboten, notwendig werdende Anpassungen des Anhangs dem Verfahren des Ständigen Ausschusses für das landwirtschaftliche, gartenbauliche und forstliche Saat- und Pflanzgutwesen zu unterwerfen —

HAT FOLGENDE ENTSCHEIDUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Es wird festgestellt, daß die Feldbesichtigungen von Vermehrungsflächen für die Erzeugung von Saatgut der Kategorie „Zertifiziertes Saatgut", die in den im Anhang aufgeführten Ländern von den dort genannten Stellen bei den dort jeweils angegebenen Arten durchgeführt werden, den Voraussetzungen der jeweiligen Anlage I der Richtlinien 66/400/EWG, 66/401/EWG, 66/402/EWG bzw. 69/208/EWG entsprechen, sofern die besonderen Anforderungen des Anhangs erfüllt sind.

Artikel 2

Die notwendigen technischen und verwaltungsmäßigen Anpassungen des Anhangs werden nach dem Verfahren des Artikels 20 der Richtlinie 66/400/EWG, 66/401/EWG und 66/402/EWG und des Artikels 20 der Richtlinie 69/208/EWG vorgenommen.

Artikel 3

Diese Entscheidung ist vom 1. Juli 1976 bis zum 30. Juni 1980 anwendbar.

Artikel 4

Diese Entscheidung ist an alle Mitgliedstaaten gerichtet.

Anhang

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Besondere Anforderungen
1	2	3	4	5
1	Australien	Department of Agriculture Canberra	– Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	1, 3, 4, 5
			– Futterkohl	1, 3, 4, 5
			– Raps	1, 3, 4, 5
2	Finnland	Valtion Siemantarkastuslaites (Staatliche Saatgutkontrollanstalt), Helsinki	Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	1, 3, 4, 5
3	Griechenland	Institouten Ktinokrofikon Fyton (Institut für Futterpflanzen), Larissa	Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	1, 3, 4, 5
4	Israel	Seed and Nursery Stock, Inspection Service	– Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	1, 3, 4, 5
			– Öl- und Faserpflanzen (Erdnuß, Baumwolle)	1, 3, 4, 5
5	Jugoslawien	– Institut za poljopriredna istrazivanja (Institut für landwirtschaftliche Forschung Novi Sad – Zavod za krmnobilje (Forschungsanstalt für Futtermittel), Krusevac	– Betarüben	1, 3, 5, 6
			– Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	1, 3, 4, 5
			– Futterkohl, Ölrettich	1, 3, 4, 5
			– Mais	2, 3, 4, 5
			– Öl- und Faserpflanzen (Rübsen, Raps)	1, 3, 4, 5
		– Institut za poljoprivredna istrazivanja (Institut für landwirtschaftliche Forschung), Sarajevo – Institut za oplemenijvanje i proizvodnju bilja poljoprivrednog fakulteta (Institut für Veredelung und Erzeugung landwirtschaftlicher Pflanzen an der Universität), Zagreb		

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Besondere Anforderungen
1	2	3	4	5
(Fortsetzung)	Jugoslawien	– Poljoprivredni institut (landwirtschaftliches Institut), Osijek – Kmetijski institut Slovenije (Slowenisches landwirtschaftliches Institut), Ljubliana – Zemjodelski institut (landwirtschaftliches Institut), Skopje		
6	Kanada	Canadian Seed Growers' Association – Seed Section Plant Products Division Canada Department of Agriculture, Ottawa	– Betarüben – Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen – Kohlrübe, Futterkohl, Ölrettich – Getreide, außer Kanariensaat, Mais und Reis – Mais – Öl- und Faserpflanzen (Raps, Rübsen, Sonnenblumen, Öllein, Senf, Soja)	1, 3, 5, 6 1, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5
7	Neuseeland	Department of Agriculture	– Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen – Futterkohl	1, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5
8	Norwegen	Statens Savarerad (State Seed Council), Oslo	Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	1, 3, 4, 5
9	Österreich	Bundesanstalt für Pflanzenbau und Samenprüfung	Betarüben	1, 3, 5, 6
		– Burgenländische Landwirtschaftskammer, Eisenstadt – Landwirtschaftskammer für Kärnten, Klagenfurt – Niederösterreichische Landes-Landwirtschaftskammer, Wien – Landwirtschaftskammer für Oberösterreich, Linz/O.Ö.	– Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen – Kohlrübe, Futterkohl	1, 3, 5, 6 1, 3, 4, 5

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Besondere Anforderungen
1	2	3	4	5
(Fortsetzung)	Österreich	– Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark, Graz – Landeslandwirtschaftskammer für Tirol, Innsbruck – Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Salzburg, Salzburg – Landwirtschaftskammer für Vorarlberg, Bregenz – Wiener Landwirtschaftskammer, Wien	– Getreide, außer Kanariensaat, Mais und Reis	1, 3, 4, 5
			– Mais	2, 3, 4, 5
			– Öl- und Faserpflanzen (Rübsen, Raps, Sonnenblume, Mohn, Senf, Soja)	1, 3, 4, 5
10	Polen	– Inspekcja Nasienna, Okregowy Inspektorat (Saatgutkontrolldienst, Regionale Inspektorate) – Bialymstoku (Bialystok) – Bydgoszczy (Bydgoszez) – Gdansku (Gdansk) – Katowicach (Katowice) – Kielcach (Kielce) – Koszalinie (Koszalin) – Krakowie (Krakow) – Lublinie (Lublin) – Ledzi (Lodz) – Olsztynie (Olsztyn) – Opolu (Opole) – Poznaniu (Posznan)	– Betarüben	1, 3, 5, 6
			– Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	1, 3, 4, 5
			– Kohlrübe, Futterkohl, Ölrettich	1, 3, 4, 5

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Besondere Anforderungen
1	2	3	4	5
(Fortsetzung)	Polen	– Rzeszowie (Rzeszow) – Szezecinic (Szezecin) – Warszawie (Warszawa) – Wroclawiu (Wroclaw) – Zielonej Gorze (Zielena Gora) – Instytut Hodowli i Aklimatyzacji Roslin, Zaklad Metodyki Oceny Nadion (Samenprüfstation des Instituts für Pflanzenzüchtung), Sandomierz		
11	Portugal	Estaçado de Ensaio de Sementes (Samenprüfstelle)	– Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen – Mais	1, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5
12	Rumänien	Ministerul Agriculturii, Industrici Alimentare, Silviculturii si Apelor – Inspectia de stat pentru calitatea semintelor si materialului saditor (Ministerium für Landwirtschaft, Nahrungsmittelindustrie, Forstwesen und Wasserwirtschaft – Staatsinspektion für die Qualität des Saat- und Pflanzguts	– Betarüben – Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen – Kohlrübe, Ölrettich – Mais – Öl- und Faserpflanzen (Raps, Schwarzer und Weißer Senf, Hanf, Kümmel, Sonnenblume, Lein, Mohn, Soja)	1, 3, 5, 6 1, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5
13	Schweden	Statens Centrala Frökontrollanstalt, (Swedish State Seed Testing Station), Solua	– Betarüben – Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen – Kohlrübe, Futterkohl – Getreide, außer Kanariensaat, Mais und Reis	1, 3, 5, 6 1, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Besondere Anforderungen
1	2	3	4	5
(Fortsetzung)	Schweden		– Öl- und Faserpflanzen (Rübsen, Raps, Lein, Mohn, Weißer Senf)	1, 3, 4, 5
14	Schweiz	– Eidgenössische Landwirtschaftliche Forschungsanstalt, Zürich – Station Fédérales de Recherches Agronomiques, Nyon	– Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen – Getreide, außer Kanariensaat, Mais und Reis – Mais	1, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5
15	Spanien	Instituto Nacional de Semillas y Plantas de Vivero, Madrid (Nationales Institut für Saatgut- und Baumschulpflanzen)	– Betarüben – Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen – Kohlrübe, Futterkohl, Ölrettich – Getreide, außer Roggen , Kanariensaat, Mais und Reis – Mais – Öl- und Faserpflanzen (Raps, Sonnenblume, Soja)	1, 3, 5, 6 1, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5
16	Südafrika	Department of Agricultural Technical Services, Division of Seed Control	– Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen – Futterkohl, Ölrettich – Mais – Öl- und Faserpflanzen (Erdnuß, Baumwolle, Sonnenblume, Lein, Senf)	1, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5
17	Tschechoslowakei	Ustredni Kontrolni a zkusebni ustav zemedelsky, Praha (Zentrale landwirtschaftliche Kontrol- und Forschungsanstalt)	– Betarüben – Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen – Mais – Öl- und Faserpflanzen (Sonnenblume)	1, 3, 5, 6 1, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5
18	Türkei	Tarim Bakanligi (Ministerium für Landwirtschaft)	Zuckerrüben	1, 3, 5, 6

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Besondere Anforderungen
1	2	3	4	5
19	Ungarn	Orszagos Vetömagfelügyelöség (Ungarische Samenprüfungsanstalt), Budapest	– Betarüben – Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen – Ölrettich – Roggen – Mais – Öl- und Faserpflanzen (Rübsen, Raps, Schwarzer und Weißer Senf, Sonnenblume, Lein, Mohn, Soja)	1, 3, 5, 6 1, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5
20	Vereinigte Staaten	– Alabama Crop Improvement Association, Inc. – Alaska Crop Improvement Association – Arizona Crop Improvement Association – Arkansas State Plant Board, Division of Seed Certification – California Crop Improvement Association – Colorado Seed Growers' Association – Delaware Crop Improvement Association – Florida Department of Agriculture – Georgia Crop Improvement Association, Inc. – Idaho Crop Improvement Association, Inc. – Illinois Crop Improvement Association, Inc. – Indiana Crop Improvement Association – Iowa Crop Improvement Association – Kansas Crop Improvement Association – Kentucky Seed Improvement Association – Louisiana Department of Agriculture, Division of Entomology – Maine Department of Agriculture, Division of Plant Industry – Maryland State Board of Agriculture, Department of Agronomy – Michigan Crop Improvement Association – Minnesota Crop Improvement Association	– Zuckerrübe – Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen – Kohlrübe, Futterkohl, Ölrettich – Getreide, außer Kanariensaat und Mais – Mais – Öl- und Faserpflanzen, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	1, 3, 5, 6 1, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Besondere Anforderungen
1	2	3	4	5
(Fortsetzung)	Vereinigte Staaten	– Mississippi Seed Improvement Association – Missouri Seed Improvement Association – Fontana Seed Growers' Association – Nebraska Crop Improvement Association – Nevada Department of Agriculture, Division of Plant Industry – New Jersey Department of Agriculture, Division of Plant Industry – New Mexico Crop Improvement Association – New York Seed Improvement Coop., Inc. – North Carolina Crop Improvement Association, Inc. – North Dakota State Seed Department – Ohio Seed Improvement Association – Oklahoma Crop Improvement Association – Oregon State University, Extension Service – Pennsylvania State Department of Agriculture, Bureau of Plant Industry – South Carolina Crop Improvement Association – South Dakota Crop Improvement Association – Tennessee Crop Improvement Association – Texas Department of Agriculture – Utah Crop Improvement Association – Utah Agricultural Experiment Station – Vermont Department of Agriculture – Virginia Crop Improvement Association – Washington State Crop Improvement Association, Inc. – Washington State Department of Agriculture, Seed Branch – WestVirginia Associated Cop Growers' Association –Wisconsin Crop Improvement Association – Wyoming Seed Certification Service	– Zuckerrüben – Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen – Kohlrübe, Futterkohl, Ölrettich – Getreide, außer Kanariensaat und Mais – Mais – Öl- und Faserpflanzen, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	1, 3, 5, 6 1, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5

Besondere Anforderungen

1. Die Feldbesichtigung wird nach den einzelstaatlichen Regeln für die Anwendung des einschlägigen Systems der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für die sortenmäßige Zertifizierung von Saatgut, das für den internationalen Handel bestimmt ist, durchgeführt.

2. Die Feldbesichtigung wird nach den einzelstaatlichen Regeln für die sortenmäßige Kontrolle von Saatgut durchgeführt.

3. Die Feldbesichtigung wird durch staatliche Behörden oder unter der Verantwortung dieser Behörden durch juristische Personen des öffentlichen oder privaten Rechts vorgenommen, sofern diese Personen an dem Ergebnis dieser Besichtigung kein Gewinninteresse haben.

4. Das geerntete Saatgut befindet sich in einer amtlich verschlossenen Packung, die mit einem amtlichen Etikett versehen ist, das mindestens folgende Angaben enthält:

   a) verantwortliche Stelle und Land,

   b) Art,

   c) Sorte,

   d) Bezugsnummer des Basissaatguts und Name des Mitgliedstaats, der die Anerkennung des Basissaatguts vorgenommen hat,

   e) Bezugsnummer der Partie,

   f) angegebenes Netto- oder Bruttogewicht,

   g) „Nicht anerkanntes Saatgut",

   Alle Angaben sind mindestens in einer der Amtssprachen der Europäischen Gemeinschaften gehalten.

5. Ein amtlicher Vermerk enthält folgende Angaben:

   — die Größe der Anbaufläche,

   — die Menge des geernteten Saatguts,

   — die Bestätigung, daß der Feldbestand aus dem das Saatgut mit Erfolg amtlich feldbesichtigt worden ist.

6. Das geerntete Saatgut befindet sich in einer amtlich verschlossenen Packung, die mit dem besonderen OECD-Etikett für noch nicht gültig anerkanntes Saatgut versehen ist. Es enthält folgende zusätzliche Angaben:

   — Bezugsnummer des Basissaatguts,

   — Name des Mitgliedstaats, der die Anerkennung des Basissaatguts vorgenommen hat.

Vorschlag einer fünften Entscheidung des Rates über die Gleichstellung von in dritten Ländern erzeugtem Saatgut

DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf die Richtlinie 66/400/EWG des Rates vom 14. Juni 1966 über den Verkehr mit Betarübensaatgut [1]), zuletzt geändert durch die Richtlinie 75/444/EWG [2]), insbesondere auf Artikel 16 Absatz 1 Buchstabe b,

gestützt auf die Richtlinie 66/401/EWG des Rates vom 14. Juni 1966 über den Verkehr mit Futterpflanzensaatgut [3]), zuletzt geändert durch die Richtlinie 75/444/EWG, insbesondere auf Artikel 16 Absatz 1 Buchstabe b,

gestützt auf die Richtlinie 66/402/EWG des Rates vom 14. Juni 1966 über den Verkehr mit Getreidesaatgut [4]), zuletzt geändert durch die Richtlinie 75/444/EWG, insbesondere auf Artikel 16 Absatz 1 Buchstabe b,

gestützt auf die Richtlinie 69/208/EWG des Rates vom 30. Juni 1969 über den Verkehr mit Saatgut von Öl- und Faserpflanzen [5]), zuletzt geändert durch die Richtlinie 75/444/EWG, insbesondere auf Artikel 15 Absatz 1 Buchstabe b,

auf Vorschlag der Kommission,

in Erwägung nachstehender Gründe:

In Australien, Finnland, Griechenland, Israel, Jugoslawien, Kanada, Neuseeland, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, der Schweiz, Spanien, Südafrika, der Tschechoslowakei, der Türkei, Ungarn und den Vereinigten Staaten bestehen Regeln für die Kontrolle von Saatgut.

Eine Prüfung dieser Regeln und ihrer Anwendung hat ergeben, daß die Anforderungen, denen das in diesen Ländern geerntete und kontrollierte Saatgut hinsichtlich seiner Eigenschaften, seiner Prüfung, seiner Identitätssicherung, seiner Kennzeichnung und seiner Kontrolle unterworfen ist, die gleiche Gewähr bieten wie die Anforderungen, die in bezug auf das in der Gemeinschaft geerntete und geprüfte Saatgut gestellt werden.

Da die Entscheidungen des Rates Nr. 72/293/EWG [6]), 73/87/EWG [7]), 74/349/EWG [8]) und 75/408/EWG [9]), die eine Gleichstellung des in den vorgenannten Ländern erzeugten Saatguts feststellen, am 30. Juni 1976 ablaufen, bedarf es einer neuen Entscheidung.

Die vorliegende Entscheidung schließt nicht aus, daß die gemeinschaftlichen Feststellungen aufgehoben bzw. ihre Geltungsdauer nicht verlängert wird, wenn sich herausstellt, daß die Voraussetzungen, auf denen sie beruhen, nicht oder nicht mehr gegeben sind. Hierzu sollten weitere praktische Erfahrungen hinsichtlich des aus den genannten Ländern stammenden Saatguts durch Anbau und Kontrolle von Proben im Rahmen der gemeinschaftlichen Vergleichsprüfungen gesammelt werden.

Es hat sich gezeigt, daß die im Anhang zu der Entscheidung aufgeführten technischen und verwaltungsmäßigen Bestimmungen, insbesondere was die der Anerkennung unterliegenden Arten und die für die Anerkennung zuständigen Stellen angeht, häufigem Wechsel unterliegen.

Zur Vereinfachung des derzeitigen Verfahrens bei der Änderung des Anhangs erscheint es geboten, notwendig werdenden Anpassungen des Anhangs dem Verfahren des Ständigen Ausschusses für das landwirtschaftliche, gartenbauliche und forstliche Saat- und Pflanzgutwesen zu unterwerfen —

HAT FOLGENDE ENTSCHEIDUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Es wird festgestellt, daß in den im Anhang aufgeführten Ländern geerntetes und von den dort genannten Stellen amtlich geprüftes Saatgut der dort aufgezählten Arten und Kategorien dem in der Gemeinschaft geernteten Saatgut der entsprechenden Kategorien gleichsteht und den Richtlinien 66/400/EWG, 66/401/EWG, 66/402/EWG bzw. 69/208/EWG entspricht, sofern die besonderen Anforderungen des Anhangs erfüllt sind.

---

[1]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. 125 vom 11. Juli 1966, S. 2290/76

[2]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 196 vom 26. Juli 1975, S. 6

[3]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. 125 vom 11. Juli 1966, S. 2298/66

[4]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. 125 vom 11. Juli 1966, S. 2309/66

[5]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 169 vom 10. Juli 1969, S. 3

[6]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 186 vom 16. August 1972, S. 30

[7]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 106 vom 20. April 1973, S. 21

[8]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 191 vom 15. Juli 1974, S. 17

[9]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 183 vom 14. Juli 1975, S. 20

Artikel 2

Die notwendigen technischen und verwaltungsmäßigen Anpassungen des Anhangs werden nach den Verfahren der Artikel 21 der Richtlinien 66/400/EWG, 66/401/EWG, 66/402/EWG und des Artikels 20 der Richtlinie 69/208/EWG vorgenommen.

Artikel 3

Diese Entscheidung ist vom 1. Juli 1976 bis zum 30. Juni 1980 anwendbar.

Artikel 4

Diese Entscheidung ist an alle Mitgliedstaaten gerichtet.

Anlage

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Kategorien		Besondere Anforderungen
				des Landes	der Gemeinschaft	
1	2	3	4	5	6	7
1	Australien	Department of Agriculture, Canberra	– Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4, a), 5, 8, 9, 10
			– Futterkohl	– Basic Seed	– Basissaatgut	3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Raps	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
2	Finnland	Valtion Siementarkastuslatos, (Staatliche Saatgutkontrollanstalt), Helsinki	– Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 2. Generation und spätere Generationen	– Zertifiziertes Saatgut der folgenden Vermehrungen	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
3	Griechenland	Institouton Ktinotrofikom Fyton (Institut für Futterpflanzen), Larissa	Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–b), 5, 8, 9, 10
4	Israel	Seed and Nursery Stock Inspection Service	– Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Kategorien		Besondere Anforderungen
				des Landes	der Gemeinschaft	
1	2	3	4	5	6	7
(Fortsetzung)	Israel			– Certified Seed, 2. Generation und spätere Generationen	– Zertifiziertes Saatgut der folgenden Vermehrungen	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Öl- und Faserpflanzen (Erdnuß und Baumwolle)	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut bzw. – Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
5	Jugoslawien	Institut za poljoprivredna istrazivanjy (Institut für landwirtschaftliche Forschung), Novi Sad	– Betarüben	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 6, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 6, 8, 9, 10
		Institut za oplemenjivanje i proizvodnju bilja poljoprivrednog fakulteta (Institut f. Veredelung und Erzeugung landwirtschaftlicher Pflanzen an der Universität), Zagreb	– Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 2. Generation und spätere Generationen	– Zertifiziertes Saatgut der folgenden Vermehrungen	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Futterkohl Ölrettich	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Öl- und Faserpflanzen (Rübsen, Raps)	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Kategorien		Besondere Anforde-rungen
				des Landes	der Gemeinschaft	
1	2	3	4	5	6	7
(Fort-setzung)	Jugoslawien	– Institutza poljoprivredna istrazivanja (Institut f. landwirtschaftliche Forschung) Novi Sad – Institut za oplemenjivanje i proizvodnju bilja poljoprivrednog fakulteta (Institut f. Veredelung und Erzeugung landwirtschaftlicher Pflanzen an der Universität), Zagreb – Zavod za krmno bilje (Forschungsanstalt f. Futtermittel), Krusevac – Institut za poljoprivredna istrazivanja (Institut f. landwirtschaftliche Forschung), Sarajewo – Poljoprivredni institut (landwirtschaftliches Institut), Osijek – Kmetijski institut Slovenije (Slowenisches landwirtschaftliches Institut), Ljubliana – Zemjodelski institut (landwirtschaftliches Institut), Skopje	Mais	– Linije (Inzuchtlinie) – SK (1 struki = Einfachhybride) – DC (2 struki = Doppelhybride) THC (3 struki = Dreiweghybride)	– Basissaatgut – Zertifiziertes Saatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10 2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Kategorien des Landes	Kategorien der Gemeinschaft	Besondere Anforderungen
1	2	3	4	5	6	7
6	Kanada	– Seed Section Plant Products Division of Agriculture. Ottawa	Betarüben	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 6, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 6, 8, 9, 10
			– Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 2. Generation und spätere Generationen	– Zertifiziertes Saatgut der folgenden Vermehrungen	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Kohlrübe, Futterkohl, Ölrettich	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Getreide, außer Kanariensaat, Mais und Reis	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut bzw. – Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 2. Generation (außer Roggen)	– Zertifiziertes Saatgut der 2. Vermehrung (außer Rogen)	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Mais	– Foundation Seed	– Basissaatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10
			– Öl- und Faserpflanzen (Raps, Rübsen, Sonnenblume, Senf, Öllein, Soja)	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Kategorien		Besondere Anforderungen
				des Landes	der Gemeinschaft	
1	2	3	4	5	6	7
7	Neuseeland	– Department of Agriculture	– Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 2. Generation und folgende Generationen	– Zertifiziertes Saatgut der folgenden Vermehrungen	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Futterkohl	- Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
8	Norwegen	Statens Savarerad, (State Seed Council), Oslo	Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 2. Generation und spätere Generationen	– Zertifiziertes Saatgut der folgenden Vermehrungen	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
9	Österreich		– Betarüben	Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 6, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 6, 8, 9, 10
			– Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Kategorien des Landes	Kategorien der Gemeinschaft	Besondere Anforderungen
1	2	3	4	5	6	7
(Fortsetzung)	Österreich			– Certified Seed, erster und folgender Nachbau	– Zertifiziertes Saatgut der folgenden Vermehrungen	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		Bundesanstalt für Pflanzenbau und Samenprüfung	– Kohlrübe, Futterkohl	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Getreide, außer Kanariensaat, Mais und Reis	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut bzw. – Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Öl- und Faserpflanzen (Rübsen, Raps, Sonnenblume, Mohn, Senf, Soja)	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut bzw. – Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		– Burgenländische Landwirtschaftskammer, Eisenstadt – Landwirtschaftskammer für Kärnten, Klagenfurt – Niederösterreichische Landes-Landwirtschaftskammer, Wien – Landwirtschaftskammer für Oberösterreich, Linz/O.Ö	– Mais	– Elite	– Basissaatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10
				– Original-Hochzucht – Original-Erhaltungszucht	– Zertifiziertes Saatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Kategorien		Besondere Anforderungen
				des Landes	der Gemeinschaft	
1	2	3	4	5	6	7
(Fortsetzung)	Österreich	– Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark, Graz – Landes-Landwirtschaftskammer für Tirol, Innsbruck – Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Salzburg, Salzburg – Landwirtschaftskammer für Vorarlberg, Bregenz – Wiener Landwirtschaftskammer Wien				
10	**Polen**	– Inspekeja Nasienna Okregowy Inspektorat (Saatgutkontrolldienst, Regionales Inspektorat) – Pydgoszezy (Bydgoszez) – Gdansku (Gdansk) – Krakowie (Krakow) – Poznaniu (Poznan) – Warszawie (Warszawa) – Wroclawin (Wroclaw)	– Betarüben	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 6, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 6, 8, 9, 10
			– Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 2. Generation und spätere Generationen	– Zertifiziertes Saatgut der folgenden Vermehrungen	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Kategorien des Landes	Kategorien der Gemeinschaft	Besondere Anforderungen
1	2	3	4	5	6	7
(Fortsetzung)	Polen	– Instytut Hodowli i Aklimatyzacji Roslin, Zaklad Metedyki Oceny Nasion (Samenprüfstation des Instituts für Pflanzenzüchtung), Sandomierz	– Kohlrübe, Futterkohl, Ölrettich	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
11	Portugal	Estaçao de Ensaio de Sementes (Samenprüfstelle)	– Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–b, 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 2. Generation und spätere Generationen	– Zertifiziertes Saatgut der folgenden Vermehrungen	1, 3, 4–b, 5, 8, 9, 10
			– Mais	– Semente base	– Basissaatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10
				– Semente certificada	– Zertifiziertes Saatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10
12	Rumänien	Ministerul Agriculturii Industrici Alimentare, Silviculturii si Apelor Apelor-Inspectia de stat pentru calitatea semintelor	– Betarüben	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 6, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 6, 8, 9, 10
			– Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 2. Generation und spätere Generationen	– Zertifiziertes Saatgut der folgenden Vermehrungen	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Kategorien		Besondere Anforderungen
				des Landes	der Gemeinschaft	
1	2	3	4	5	6	7
(Fortsetzung)	Rumänien	si materialului saditor (Ministerium für Landwirtschaft, Nahrungsmittelindustrie, Forstwesen und Wasserwirtschaft – Stabsinspektion für die Qualität des Saat- und Pflanzenguts)	– Kohlrübe, Ölrettich	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Mais	– Elite	– Basissaatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10
				– Originale	– Zertifiziertes Saatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10
			– Öl- und Faserpflanzen (Raps, Schwarzer und Weißer Senf, Hanf, Kümmel, Sonnenblume, Lein, Mohn, Soja)	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut bzw. Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
13	Schweden	Statens Centrala Frökontrollanstalt (Swedish State Seed Testing Station), Solna	– Betarüben	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 6, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 6, 8, 9, 10
			– Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 2. Generation und spätere Generationen	– Zertifiziertes Saatgut der folgenden Vermehrungen	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Kohlrübe, Futterkohl, Ölrettich	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Kategorien des Landes	Kategorien der Gemeinschaft	Besondere Anforderungen
1	2	3	4	5	6	7
(Fortsetzung)	Schweden		– Getreide, außer Kanariensaat, Mais und Reis	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut bzw. – Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 2. Generation (außer Roggen)	– Zertifiziertes Saatgut der 2. Vermehrung (außer Roggen)	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Öl- und Faserpflanzen (Raps, Rübsen, weißer Senf, Hanf, Lein, Mohn)	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut bzw. – Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
14	Schweiz	– Eidgenössische Landwirtschaftliche Forschungsanstalt, Zürich – Station Fédérale de Recherches Agronomiques, Nyon	– Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 2. Generation und spätere Generationen	– Zertifiziertes Saatgut der folgenden Vermehrungen	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Getreide, außer Kanariensaat, Mais und Reis	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut bzw. – Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Kategorien des Landes	Kategorien der Gemeinschaft	Besondere Anforderungen
1	2	3	4	5	6	7
(Fortsetzung)	Schweiz			– Certified Seed, 2. Generation (außer Roggen)	– Zertifiziertes Saatgut der 2. Vermehrung (außer Roggen)	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Mais	– Elite	– Basissaatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10
				– Original	– Zertifiziertes Saatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10
15	Spanien	Instituto Nacional de Semillas y Plantas de Vivero, (Nationales Institut für Saatgut und Baumschulpflanzen), Madrid	– Betarüben	– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–b), 6, 8, 9, 10
			– Kohlrübe, Futterkohl, Ölrettich	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Getreide, außer Roggen, Kanariensaat, Mais und Reis	– Basis Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut bzw. – Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed 2. Generation	– Zertifiziertes Saatgut der 2. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Mais (Hybridsorten)	– Semilla original	– Basissaatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10
				– Semilla de primera categoria	– Zertifiziertes Saatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10
			– Öl- und Faserpflanzen (Raps, Sonnenblume, Soja)	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut bzw. – Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Kategorien		Besondere Anforderungen
				des Landes	der Gemeinschaft	
1	2	3	4	5	6	7
16	Südafrika	Department of Agricultural Technical Services, Division of Seed Control	– Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 2. Generation und spätere Generationen	– Zertifiziertes Saatgut der folgenden Vermehrungen	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Weiße, blaue und gelbe Lupine, soweit reich an Bitterstoff	– Commercial Seed	– Handelssaatgut	8, 10, 11, 12, 13
			– Futterkohl, Ölrettich	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Mais	– Foundation Seed	– Basissaatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10
			– Öl- und Faserpflanzen (Erdnuß, Baumwolle, Sonnenblume, Lein, Senfe)	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut bzw. – Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
17	Tschechoslowakei	Ustredni Kontrolni a zkusebni ustav zemedelsky,	– Betarüben	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 6, 8, 9, 10
				– Certified Seed,	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 6, 8, 9, 10

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Kategorien		Besondere Anforderungen
				des Landes	der Gemeinschaft	
1	2	3	4	5	6	7
(Fortsetzung)	Tschechoslowakei	(Zentrale landwirtschaftliche Kontroll- und Forschungsinstitute), Praha	– Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 2. Generation und spätere Generationen	– Zertifiziertes Saatgut der folgenden Vermehrungen	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Mais	– Elite	– Basissaatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10
				– Original	– Zertifiziertes Saatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10
			– Öl- und Faserpflanzen (Sonnenblume)	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
18	Türkei	Tarim Bakanligi (Ministerium für Landwirtschaft)	Zuckerrüben	Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–b), 6, 8, 9, 10
19	Ungarn	Orszagos Vetömagfelügyelöség (Ungarische Samenprüfungsanstalt), Budapest	– Betarüben	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a) 6, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 6, 8, 9, 10
			– Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Kategorien		Besondere Anforderungen
				des Landes	der Gemeinschaft	
1	2	3	4	5	6	7
(Fortsetzung)	Ungarn			– Certified Seed, 2. Generation und spätere Generationen	– Zertifiziertes Saatgut der folgenden Vermehrungen	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Ölrettich	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Roggen	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Mais	– Elit	– Basissaatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10
				– Certificalt Vetömag = Klasse 1 = Klasse 2 = Klasse 3	– Zertifiziertes Saatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10
			– Öl- und Faserpflanzen (Rübsen, Raps, Schwarzer und Weißer Mohn, Sonnenblume, Lein, Senf, Soja	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut bzw. – Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 2. Generation (Lein, Soja)	– Zertifiziertes Saatgut der 2. Vermehrung (Lein, Soja)	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 3. Generation (Lein)	– Zertifiziertes Saatgut der 3. Vermehrung (Lein)	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Kategorien des Landes	Kategorien der Gemeinschaft	Besondere Anforderungen
1	2	3	4	5	6	7
20	Vereinigte Staaten	– Alabama Crop Improvement Association, Inc.				
		– Alaska Crop Improvement Association				
		– Arizona Crop Improvement Association				
		– Arkansas State Plant Board, Division of Seed Certification	– Zuckerrüben	– Basice Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 6, 8, 9, 10
		– California Crop Improvement Association		– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 6, 8, 9, 10
		– Colorado Seed Growers Association	– Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		– Delaware Crop Improvement Association				
		– Florida Department of Agriculture		– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		– Georgia Crop Improvement Association, Inc.		– Certified Seed, 2. Generation und spätere Generationen	– Zertifiziertes Saatgut der folgenden Vermehrungen	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		– Idaho Crop Improvement Association, Inc.	– Kohlrübe, Futterkohl, Ölrettich	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		– Illinois Crop Improvement Association, Inc.	– Getreide, außer Kanariensaat und Mais	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		– Indiana Crop Improvement Association, Inc.		– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut bzw. – Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Kategorien		Besondere Anforderungen
				des Landes	der Gemeinschaft	
1	2	3	4	5	6	7
(Fortsetzung)	Vereinigte Staaten	– Iowa Crop Improvement Association – Kansas Crop Improvement Association		– Certified Seed, 2. Generation (außer Roggen)	– Zertifiziertes Saatgut der 2. Vermehrung (außer Roggen)	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		– Kentucky Seed Improvement Association	Mais	– Foundation Seed	– Basissaatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10
		– Louisiana Department of Agriculture, Division of Entomology – Maine Department of Agriculture, Division of Plant Industry – Pennsylvenia State Department of Agriculture, Bureau of Plant Industry	– Öl- und Faserpflanzen, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut bzw. Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		– South Carolina Crop Improvement Association	– Zuckerrüben	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 6, 8, 9, 10
				– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 6, 8, 9, 10
		– South Dakota Crop Improvement Association – Tennesse Crop Improvement Association – Texas Department of Agriculture – Utah Crop Improvement Association	– Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
				– Certified Seed, 2. Generation und spätere Generationen	– Zertifiziertes Saatgut der folgenden Vermehrungen	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		– Utah Agricultural Experiment Station	– Kohlrübe, Futterkohl, Ölrettich	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10

(Fortsetzung)	Vereinigte Staaten	– Vermont Department of Agriculture		– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		– Virginia Crop Improvement Association	– Getreide, außer Kanariensaat und Mais	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		– Washington State Crop Improvement Association, Inc.		– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut bzw. Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		– Washington State Department of Agriculture, Seed Branch		– Certified Seed, 2. Generation (außer Roggen)	– Zertifiziertes Saatgut der 2. Vermehrung (außer Roggen)	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		– West Virginia Associated Growers' Association	– Mais	– Foundation Seed	– Basissaatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10
		– Wisconsin Crop Improvement Association		– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10
		– Wyoming Seed Certification Service	– Öl- und Faserpflanzen, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		– Maryland State Board of Agriculture, Department of Agronomy		– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut bzw. Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		– Michigan Crop Improvement Association	– Zuckerrüben	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 6, 8, 9, 10
		– Minnesota Crop Improvement Association		– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 6, 8, 9, 10
		– Mississippi Seed Improvement Association	– Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		– Missouri Seed Improvement Association		– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10

(Fortsetzung)	Vereinigte Staaten	– Montana Seed Growers' Association		– Certified Seed, 2. Generation und spätere Generationen	– Zertifiziertes Saatgut der folgenden Vermehrungen	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		– Nebraska Crop Improvement Association	– Kohlrübe, Futterkohl, Ölrettich	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		– Nevada Department of Agriculture, Division of Plant Industry		– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
			– Getreide, außer Kanariensaat und Mais	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		– New Jersey Department of Agriculture, Division of Plant Industry		– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut bzw. Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		– New Mexico Crop Improvement Association				
		– New York Seed Improvement Coop., Inc.		– Certified Seed, 2. Generation (außer Roggen)	– Zertifiziertes Saatgut der 2. Vermehrung (außer Roggen)	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		– North Carolina Crop Improvement Association, Inc.	– Mais	– Foundation Seed	– Basissaatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10
		– North Dakota State Seed Department		– Certified Seed	– Zertifiziertes Saatgut	2, 3, 4–a), 7, 8, 9, 10
		– Ohio Seed Improvement Association	– Öl- und Faserpflanzen, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	– Basic Seed	– Basissaatgut	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		– Oklahoma Crop Improvement Association		– Certified Seed, 1. Generation	– Zertifiziertes Saatgut bzw. Zertifiziertes Saatgut der 1. Vermehrung	1, 3, 4–a), 5, 8, 9, 10
		– Oregon State University Extension Service				

Besondere Anforderungen

1. Nach dem einschlägigen System der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für die sortenmäßige Zertifizierung von Saatgut, das für den internationalen Handel bestimmt ist, ist das Saatgut amtlich zertifiziert und sind seine Packungen amtlich verschlossen und gekennzeichnet. Die Beschaffenheit des Saatguts entspricht den Anforderungen der gemeinschaftlichen Regelung.

2. Nach den einzelstaatlichen Vorschriften ist das Saatgut amtlich zertifiziert und sind seine Packungen amtlich verschlossen und gekennzeichnet. Die Beschaffenheit des Saatguts entspricht den Anforderungen der gemeinschaftlichen Regelung.

3. Die Feldbesichtigung wird durch die Behörden des von der Gleichstellung betroffenen Landes oder unter der Verantwortung dieser Behörden durch juristische Personen des öffentlichen oder privaten Rechts dieses Landes vorgenommen, sofern diese Personen an dem Ergebnis dieser Besichtigung kein Gewinninteresse haben.

4. Das Basissaatgut und bei Zertifiziertem Saatgut der zweiten und folgenden Vermehrung das Zertifizierte Saatgut der vorhergehenden Generation oder der vorhergehenden Generationen
   a) ist in einem in gleicher Weise von der Gleichstellung für dieselbe Art betroffenen dritten oder in der Gemeinschaft amtlich geprüft oder anerkannt worden,
   b) ist in der Gemeinschaft amtlich anerkannt worden.

5. Das amtliche Etikett enthält folgende zusätzliche Angaben:
   a) Datum der amtlichen Verschließung;
   b) Hinweis darauf, daß das Saatgut der EWG-Norm entspricht;
   c) soweit Nummer 4 Buchstabe b Anwendung findet, Hinweis darauf, daß das Basissaatgut und bei Zertifiziertem Saatgut der zweiten und folgenden Vermehrung das Zertifizierte Saatgut der vorhergehenden Generation oder der vorhergehenden Generationen in der Gemeinschaft anerkannt worden ist;
   d) Erzeugerland;
   e) angegebenes Netto- oder Bruttogewicht und angegebene Zahl der reinen Körner;
   f) bei Angabe des Gewichts und bei Verwendung von granulierten Schädlingsbekämpfungsmitteln, Hüllmasse oder sonstigen festen Zusätzen, die Art des Zusatzes sowie das ungefähre Verhältnis zwischen dem Gewicht der reinen Körner und dem Gesamtgewicht.

   Die Angaben können auch auf einem weiteren amtlichen Etikett gemacht werden, das außerdem den Namen der Dienststelle und des Landes enthält.

   Die in Buchstabe b genannte Angabe, soweit sie die Anforderungen an die Keimfähigkeit betrifft, kann auch auf einem Vermerk enthalten sein, der von der zuständigen Behörde eines Mitgliedstaates ausgestellt und bei der Einfuhr in die Gemeinschaft an die Packung oder das Etikett angebracht wird, sofern diese Behörde von der zuständigen Dienststelle des dritten Landes unterrichtet worden ist, daß die EWG-Norm erfüllt ist. Dies gilt nur bei Saatgut, das in dritten Ländern in Übersee erzeugt worden ist, das entsprechende Maßnahmen auf Saatgut aus der Gemeinschaft anwendet.

6. Das amtliche Etikett enthält folgende zusätzliche Angaben:
   a) Datum der amtlichen Verschließung:
   b) soweit Nummer 4 Buchstabe b Anwendung findet, Hinweis darauf, daß das Basissaatgut in der Gemeinschaft anerkannt worden ist;
   c) Erzeugerland;
   d) angegebenes Netto- oder Bruttogewicht oder angegebene Zahl der Knäuel oder reinen Körner;
   e) bei Angabe des Gewichtes und bei Verwendung von granulierten Schädlingsbekämpfungsmitteln, Hüllmasse oder sonstigen festen Zusätzen, die Art des Zusatzes sowie das ungefähre Verhältnis zwischen dem Gewicht der Knäuel oder reinen Körner und dem Gesamtgewicht.

   Die Angaben können auch auf einem weiteren amtlichen Etikett gemacht werden, das außerdem den Namen der Dienststelle und des Landes enthält.

7. Das amtliche Etikett enthält mindestens die folgenden Angaben:
   a) Anerkennungsstelle und Land;
   b) Hinweis darauf, daß das Saatgut der EWG-Norm entspricht;
   c) Bezugnummer der Partie;
   d) Art;
   e) Sorte oder – bei Hybridsorten – Inzuchtlinie;

f) Kategorie (Basissaatgut oder Zertifiziertes Saatgut);

g) Erzeugerland;

h) angegebenes Netto- oder Bruttogewicht oder angegebene Zahl der reinen Körner;

i) bei Angabe des Gewichts und bei Verwendung von granulierten Schädlingsbekämpfungsmitteln, Hüllmasse oder sonstigen festen Zusätzen, die Art des Zusatzes sowie das ungefähre Verhältnis zwischen dem Gewicht der reinen Körner und dem Gesamtgewicht;

j) Datum der amtlichen Verschließung

k) bei Hybridsorten
   - Zusatz „Hybrid"
   - bei Saatgut der Kategorie „Zertifiziertes Saatgut" die Bestätigung, daß das Basissaatgut amtlich geprüft worden ist, sofern es nicht in der Gemeinschaft zertifiziert wurde.

Die Farbe des Etiketts ist

- weiß bei Basissaatgut
- blau bei Zertifiziertem Saatgut.

Die in Buchstabe b genannte Angabe, soweit sie die Anforderungen an die Keimfähigkeit betrifft, kann auch auf einem Vermerk enthalten sein, der von der zuständigen Behörde eines Mitgliedstaates ausgestellt und bei der Einfuhr in die Gemeinschaft an die Packung oder das Etikett angebracht wird, sofern diese Behörde von der zuständigen Dienststelle des dritten Landes unterrichtet worden ist, daß die EWG-Norm erfüllt ist. Dies gilt nur bei Saatgut, das in dritten Ländern in Übersee erzeugt worden ist, das entsprechende Maßnahmen auf Saatgut aus der Gemeinschaft anwendet.

8. Eine etwaige chemische Behandlung des Saatguts ist auf dem amtlichen Etikett oder auf einem besonderen Etikett sowie auf oder in der Packung vermerkt.

9. In der Packung befindet sich ein amtlicher Vermerk, der mindestens die Bezugsnummer der Partie, die Art und die Sorte sowie bei Betarübensaatgut außerdem gegebenenfalls einen Hinweis enthält, daß es sich um Monogermsaatgut oder um Präzisionssaatgut handelt.

   Der Vermerk ist entbehrlich, wenn die Mindestangaben auf der Packung in unverwischbarer Farbe aufgedruckt sind.

10. Alle für die amtlichen Etiketten, die amtlichen Vermerke und die Packungen erforderlichen Angaben sind mindestens in einer der Amtssprachen der Europäischen Gemeinschaften oder in englischer Sprache gehalten.

11. Nach den einzelstaatlichen Vorschriften ist das Saatgut amtlich geprüft und sind seine Packungen amtlich verschlossen und gekennzeichnet. Die Beschaffenheit des Saatguts entspricht den Anforderungen der gemeinschaftlichen Regelung.

12. Das amtliche Etikett enthält mindestens folgende Angaben:

   a) Prüfstelle und Land;

   b) die Worte „Handelssaatgut (nicht nach der Sorte anerkannt)";

   c) Hinweis darauf, daß das Saatgut der EWG-Norm entspricht;

   d) Bezugsnummer der Partie;

   e) Art sowie Hinweis, daß es sich um Lupinen handelt, die reich an Bitterstoff sind;

   f) Aufwuchsgebiet;

   g) angegebenes Netto- oder Bruttogewicht oder angegebene Zahl der reinen Körner;

   h) bei Angabe des Gewichtes und bei Verwendung von granulierten Schädlingsbekämpfungsmitteln, Hüllmasse oder sonstige festen Zusätzen, die Art des Zusatzes sowie das ungefähre Verhältnis zwischen dem Gewicht der reinen Körner und dem Gesamtgewicht,

   i) Datum der amtlichen Verschließung.

   Die Farbe des Etiketts ist braun.

13. In der Packung befindet sich ein amtlicher Vermerk, der mindestens die unter Nummer 12 Buchstaben b, d und e vorgeschriebenen Anenthält.

   Der Vermerk ist entbehrlich, wenn die Mindestangaben auf der Packung in unverwischbarer Farbe aufgedruckt sind.

Vorschlag einer Entscheidung des Rates zur Änderung der zweiten Entscheidung 75/370/EWG über die Gleichstellung von in dritten Ländern erzeugten Pflanzkartoffeln

DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf die Richtlinie 66/403/EWG des Rates vom 14. Juni 1966 über den Verkehr mit Pflanzkartoffeln [1]), zuletzt geändert durch die Richtlinie 77/444/EWG [2]), insbesondere auf Artikel 15 Abs. 1,

auf Vorschlag der Kommission,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Der Rat hat durch seine zweite Entscheidung 75/370/EWG [3]) festgestellt, daß in Österreich, Polen und der Schweiz geerntete und amtlich geprüfte Pflanzkartoffeln die gleiche Gewähr bieten wie das in der Gemeinschaft geerntete Pflanzgut.

Es hat sich gezeigt, daß die hinsichtlich der vorgenannten dritten Länder im Anhang zu der Entscheidung aufgeführten technischen und verwaltungsmäßigen Bestimmungen häufigem Wechsel unterliegen.

Zur Vereinfachung des derzeitigen Verfahrens bei der Änderung des Anhangs erscheint es geboten, notwendig werdende Anpassungen des Anhangs dem Verfahren des Ständigen Ausschusses für das landwirtschaftliche, gartenbauliche und forstliche Saat- und Pflanzgutwesen zu unterwerfen —

HAT FOLGENDE ENTSCHEIDUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Die zweite Entscheidung 75/370/EWG des Rates vom 24. Juli 1975 über die Gleichstellung von in dritten Ländern erzeugten Pflanzgutkartoffeln wird wie folgt geändert:

Nach Artikel 1 wird folgender Artikel eingefügt:

„Artikel 1 a

Die notwendigen technischen und verwaltungsmäßigen Anpassungen des Anhangs werden nach dem Verfahren des Artikels 19 der Richtlinie 66/402/EWG vorgenommen."

Artikel 2

Diese Entscheidung ist bis zum 30. Juli 1978 anwendbar.

Artikel 3

Diese Entscheidung ist an alle Mitgliedstaaten gerichtet.

---

[1]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. 125 vom 11. Juli 1966, S. 2320/66

[2]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 196 vom 26. Juli 1975, S. 6

[3]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 164 vom 27. Juni 1975, S. 43

Begründung

Die Richtlinien des Rates 66/400/EWG, 66/401/EWG und 66/402/EWG über den Verkehr mit Betarüben-, Futterpflanzen- und Getreidesaatgut vom 14. Juni 1966 sowie die Richtlinie des Rates 69/208/EWG über den Verkehr mit Saatgut von Öl- und Faserpflanzen vom 30. Juni 1969 sehen vor, daß Saatgut dieser Arten nur in den Verkehr gebracht werden darf, wenn es hinsichtlich seiner Sortenechtheit und -reinheit und seiner Qualität amtlich feldbesichtigt und anerkannt ist. Sofern das Saatgut in dritten Ländern erzeugt ist, ist es in der Gemeinschaft nur verkehrsfähig, wenn der Rat auf Vorschlag der Kommission die Gleichwertigkeit der in den einzelnen dritten Ländern durchgeführten amtlichen Prüfungen festgestellt hat.

Solche Gleichstellungsentscheidungen hat der Rat bereits in den Entscheidungen 72/292, 293/EWG, 73/86, 87/EWG, 74/348, 349//EWG und 75/407, 408/EWG hinsichtlich einer großen Anzahl von dritten Ländern getroffen. Diese Entscheidungen laufen mit dem 30. Juni 1976 aus.

Im Hinblick auf die laufenden Vermehrungsverträge mit Unternehmen in dritten Ländern ist es erforderlich, rechtzeitig die ab 1. Juli 1976 geltenden Entscheidungen zu treffen.

In Anbetracht der Erfahrungen, die in den vergangenen Jahren anläßlich der Einfuhren und der EWG-Vergleichsprüfungen gemacht worden sind, und auf Grund inzwischen getroffener weiterer Feststellungen in bestimmten dritten Ländern kann eine erneute Gleichstellung von Feldbesichtigungen von Saatgutvermehrungsbeständen in bestimmten dritten Ländern und von in diesen Ländern erzeugtem Saatgut für die Zeit vom 1. Juli 1976 bis 30. Juni 1980 ins Auge gefaßt werden.

Da die Anhänge zu den vorzusehenden Entscheidungen hinsichtlich der Anerkennung unterliegenden Arten und der Anerkennungsstellen einem ständigen Wechsel unterliegen, erscheint es geboten, die technischen und verwaltungsmäßigen Anpassungen dieser Anlagen dem Verfahren des Ständigen Ausschusses für das landwirtschaftliche, gartenbauliche und forstliche Saat- und Pflanzgutwesen zu unterwerfen.

Dieses Verfahren sollte auch in die zweite Entscheidung des Rates 75/370/EWG für die in dritten Ländern erzeugten Pflanzkartoffeln eingeführt werden.

